

STABILITÄTS-LEITFADEN

Teil D: Checkliste

**Auszug aus dem Stabilitäts-Leitfaden:
Alle Praxis-Tipps zur Stabilität von Fischerei-
fahrzeugen als tabellarische Übersicht**



Den vollständigen Stabilitäts-Leitfaden können Sie auf www.deutsche-flagge.de herunterladen.

Oder Sie lassen ihn sich als Heft von der Dienststelle Schiffssicherheit zuschicken.

CHECKLISTE

1. Gewicht und Verteilung Ihrer Ladung an Bord

	Immer Mindest-Freibord einhalten. Freibord-Markierung anbringen, sofern es noch keine gibt. Die Höhe steht im Sicherheitszeugnis Ihres Kutters.
	Ausrüstung und Fang unter Deck verstauen.
	Ausrüstung und Fang möglichst mittschiffs verstauen.
	Schwere Dinge gegen Rutschen sichern; Kisten und Tonnen gut sichern und befestigen. Die Befestigungen müssen ordentlich was aushalten können.
	Zusätzlich Antirutschmatten unter Tonnen und Behältern platzieren (dabei Stolperfallen vermeiden).
	<p>Lesen Sie sich die Stabilitätsunterlagen Ihres Kutters nochmals durch.</p> <p>Falls Sie die Stabilitätsunterlagen verlegt haben: Fragen Sie in der Dienststelle Schiffssicherheit der BG Verkehr nach, ob Ihnen eine Kopie zugeschickt werden kann.</p> <p>Wenn keine gültigen Unterlagen existieren: Holen Sie durch ein Ingenieurbüro eine Stabilitätsbewertung über den sicheren Betrieb Ihres Kutters in den verschiedenen Betriebszuständen ein.</p>
	Vor Ankauf eines Kutters: Unbedingt sicherstellen, dass aktuell gültige Stabilitätsunterlagen vorhanden sind.

2. Fahren mit Ihrem Kutter

	Fang und Fanggeräte vom Deck in den Fischraum räumen, soweit baubedingt möglich.
	Frischfischfanggeschirre, Netze auf den Trommeln: Geschirre an Deck sichern. Baumkurrenkutter: Kurren beidseitig an Deck sichern.
<input type="checkbox"/>	Falls Ballastwassertanks vorhanden: Nur bei genügend Freibord füllen – aber nie nur einseitig.
	Immer die Wettervorhersage checken.
	Bei der Planung der Fangreise die Warnungen des Wetterdienstes berücksichtigen.
	Rechtzeitig auf Wetterumschwung reagieren, Fangreise an veränderte Wetterbedingungen anpassen (wenn möglich).
	Baumkurrenkutter: Ab Windstärke 4 auf der Fahrt von und zu den Zielgebieten die Geschirre an Deck nehmen und gut sichern.
	Nach Möglichkeit nie mit derselben Richtung und Geschwindigkeit fahren wie die Wellen. Bei starkem Rollen oder Gieren in achterlicher oder schräg achterlicher See: Tempo rausnehmen, rechtzeitig große Kursänderung in Erwägung ziehen.
	<p>Winter:</p> <p>Jedes Eis sofort entfernen, zuerst das Eis weit oben (vor allem auf dem Ruderhaus und den Aufbauten).</p> <p>Eis von Wasserpforten und Speigatten entfernen, sobald es auftritt.</p> <p>Das Deck sauber und ordentlich halten, Netze und Netztrommeln unter Deck bringen oder mit Planen schützen – sorgt im Winter auch für Verkleinerung der Eisfläche.</p> <p>Im Winter eine Hacke zum Absplittern von Eis griffbereit halten.</p>
	Keine Kisten, Seile, Fanggeräte vor die Abflusspforten stellen. Sicherstellen, dass Abflusspforten nicht verstopft sind.

2. Fahren mit Ihrem Kutter (Fortsetzung)

	Aufpassen, dass sich keine Gegenstände in Bewegung setzen und die Abflusspforten verstopfen können.
	Fischraum rechtzeitig lenzen.
	Unterteilen Sie den Fischraum (wenn möglich). Das verhindert gefährliche Schwapp-Effekte. Zwischenwände und Regalsysteme sorgen auch dafür, dass die Ladung nicht verrutscht.
	Verschlusszustand herstellen: Alle Öffnungen ins Schiffsinne sowie Türen und Fenster der Aufbauten schließen, die aktuell nicht in Gebrauch sind.
	Darauf achten, dass sich unverschlossene Öffnungen jederzeit schnell schließen lassen.
	Behalten Sie den Treibstoff-Verbrauch im Blick: Leere Tanks verschlechtern die Stabilität. Vor allem beim Fischen und Einholen des Fangs ist dies zu beachten.

3. Fischen mit Ihrem Kutter

	Besondere Vorsicht beim Fischen und Heben, wenn die Treibstofftanks schon fast leer sind. Je weniger Treibstoff in den Tanks, desto höher der Gewichtsschwerpunkt Ihres Kutters.
	Bei Schleppvorgängen starkes Rollen Ihres Kutters vermeiden.
	Auf die Richtung des Seegangs achten: Möglichst nicht in nachlaufender See fahren und fischen.
	Der Schlepppunkt Ihres Kutters sollte so niedrig wie möglich liegen.
	Vorsicht vor zu starker Krängung bei Kurvenfahrt mit geschlepptem Fanggerät.

	Fanggerät möglichst tief im Schiff verstauen (Je nach Schiffstyp unter Deck oder in einer abgesenkten Netzwanne).
	Aufgepasst mit schmutzigen Netzen – Schutt, Steine, Nässe machen Netze schwerer und verringern den Freibord.
	<p>Baumkurrenkutter:</p> <p>Netztrommeln wenn möglich entfernen, falls noch vorhanden.</p> <p>Auf gleiche Belastung der Backbord- und Steuerbordseite durch die Ausleger und Netze achten (Symmetrie).</p> <p>Nur mit waagerechten Kurrbäumen fischen.</p> <p>Auch beim Heben auf Gewichts-Symmetrie achten. Schwere Steerte vor dem Heben dichter ans Schiff holen.</p>
	<p>Kleine Netz-Kutter:</p> <p>Tonnen oder Wannen ausgeglichen positionieren und gut sichern. Die Behälter müssen unten Abflusslöcher haben und oben abgedeckt sein.</p> <p>Bei schwerer See möglichst nicht sortieren. Den gefangenen Fisch direkt in Kisten packen, unter Deck verstauen und später sortieren.</p> <p>Möglichst mit einem Sortierband nach und nach Nachschub auf den Sortiertisch befördern.</p> <p>Den Fang möglichst schnell in Kisten packen, mittig unter Deck verstauen und gut sichern.</p>
	Bei Netzhakern Ruhe bewahren und überlegt handeln. Die Befreiung des Netzes ist eine riskante Situation, daher Verschlusszustand herstellen und Arbeitssicherheitsweste tragen.
	Netzhaker bei starkem Seegang: Netz mit einer bereitliegenden Boje sichern, vom Kutter lösen und bergen, wenn die Bedingungen besser sind.
	Beim Aufholen des Fanggeräts zu starke Krängung vermeiden.
	Nutzen Sie Zwischenwände und Regalsysteme im Fischraum, um ein Verrutschen der Ladung zu verhindern.

4. Der Zustand Ihres Kutters

	Ziehen Sie für alle größeren Veränderungen einen Schiffbauingenieur hinzu.
	Informieren Sie die Besichtigter der Dienststelle Schiffssicherheit der BG Verkehr über alle baulichen Veränderungen an Ihrem Kutter.
	Legen Sie sich einen Ordner über die Umbauten und andere größere Maßnahmen an.
	Warten Sie Ihren Kutter regelmäßig: Halten Sie die Technik gut instand. Säubern, schützen und streichen Sie die Außenhaut regelmäßig.
	Ersetzen Sie schadhafte oder gesprungene Fenster sofort.
	Checken und ölen Sie die Beschläge der Abzugsöffnungen regelmäßig.
	Reparieren Sie, sobald etwas wackelt oder klemmt.
	Kontrollieren Sie den Bilgenalarm und das Pumpensystem vor jeder Fahrt. Sind die Ansaugstutzen des Pumpensystems frei?
	Die Seewasser-Einlassöffnungen müssen sich leicht schließen lassen. In den Ventilen und Rohrleitungen darf kein Leck sein.
	Gut ist es, wenn Ihr Kutter über einen Backbord- und Steuerbord-Tank verfügt, von denen jeweils Ausgleichsleitungen zum Tagestank führen.
	Zuladung: Bringen Sie alles unter Deck, was oben nicht unbedingt gebraucht wird.
	Entrümpeln Sie regelmäßig Ihren Kutter und bringen Sie kaputte Netze oder andere überflüssige Gegenstände von Bord. Jede Zuladung verringert den Freibord. Die erlaubte Zuladung finden Sie in den Stabilitätsunterlagen und im Begleitschreiben der Dienststelle Schiffssicherheit.
	Achten Sie darauf, dass die Sicherheits-Ausrüstung an Bord schnell greifbar und funktionsfähig ist (vor allem eine automatisch aufblasbare Arbeitssicherheitsweste und eine Rettungsweste, EPIRB-Notfunkbake, Rettungsfloß).